Landkreis Konstanz

WIRTSCHAFTS- und FINANZPLAN 2013

Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Konstanz

Inhaltsverzeichnis

Feststellung des Wirtschaftsplanes des Eigenbetriebs 2

Vorbericht..... 3

Erfolgsplan 4

Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2013 8

Finanzplan.....11

Stellenübersicht.....14

Feststellung des Wirtschaftsplanes des Eigenbetriebs Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Konstanz für das Wirtschaftsjahr 2013

Der Kreistag hat am XX auf Grund von § 14 Abs.1 Eigenbetriebsgesetz und der §§ 1 bis 4 der Eigenbetriebsverordnung i. V. m. § 48 der Landkreisordnung für Baden-Württemberg – alle in den jeweils gültigen Fassungen – den Wirtschaftsplan 2013 wie folgt festgestellt:

§ 1

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2013 wird wie folgt festgesetzt:

1. Erfolgsplan

Erträge von	13.614.612,00 €
Aufwendungen von	13.614.612,00 €
mit einem voraussichtlichen Jahresergebnis von	0,00 €

2. Vermögensplan

Einnahmen von	2.910.088,00 €
Ausgaben von	2.910.088,00 €
voraussichtlicher Finanzierungsmittelfehlbetrag	0,00 €

§ 2

Der Gesamtbetrag der **Kreditaufnahmen** wird auf 0,00 €
festgesetzt.

§ 3

Der Höchstbetrag der **Kassenkredite** wird auf 500.000,00 €
festgesetzt.

Konstanz, den XX

Der Vorsitzende des Kreistages

F. Hämmerle, Landrat

Vorbericht

Allgemeine Informationen

Der Kreistag des Landkreises Konstanz hat in seiner Sitzung vom 15. Dezember 2008 für den Abfallwirtschaftsbetrieb die Umwandlung des Regiebetriebs in einen Eigenbetrieb beschlossen. Das Stammkapital ist durch Beschluss des Kreistags mit dem Betrag von 0 € angesetzt.

Der Eigenbetrieb „Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Konstanz“ hat zum 1. Januar 2009 als Sondervermögen des Landkreises Konstanz seine Tätigkeit aufgenommen. Gemäß § 14 Eigenbetriebsgesetz (EigBG) ist ein **Wirtschaftsplan** aufzustellen, der aus Erfolgsplan, Vermögensplan und Stellenübersicht besteht. Darüber hinaus ist gemäß der Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO - Verordnung des Innenministeriums über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe) u.a. eine fünfjährige Finanzplanung gem. § 4 EigBVO zu erstellen.

Die im Wirtschaftsplan enthaltene Gewinn- und Verlustrechnung stellt den **Erfolgsplan** gem. § 1 EigBVO dar. Die Gliederung entspricht Anlage 4 Formblatt 4 der EigBVO. In Übereinstimmung mit der Vorschrift § 265 Absatz 8 HGB sind Posten der Gewinn- und Verlustrechnung, die keine Beträge ausweisen, nicht aufgeführt. Die geplanten Erträge und Aufwendungen basieren dabei auf der Kalkulation der Abfallgebühren für 2013 bis 2015. Die Rückstellungen für Nachsorgekosten basieren auf dem Gutachten „Nachsorgekostenberechnung, Fortschreibung der Nachsorgekostenberechnung für die Deponien des Landkreises Konstanz“ von Kempfert + Partner Geotechnik, Konstanz.

Entsprechend § 2 EigBVO ist ein **Vermögensplan** mit allen vorhanden und voraussehbaren Finanzierungsmitteln und den Finanzierungsbedarf des Wirtschaftsjahres aufzustellen. Ebenso sind die notwendigen Verpflichtungsermächtigungen festzuhalten. Der Vermögensplan ist entsprechend Anlage 6 Formblatt 6 der EigBVO aufgebaut.

Nach § 3 EigBVO ist dem Wirtschaftsplan außerdem eine **Stellenübersicht** der erforderlichen Stellen für Beschäftigte aufzuführen. Beamte werden nachrichtlich dargestellt, diese sind im Stellenplan des Landkreises zu führen.

Die fünfjährige **Finanzplanung** nach § 4 EigBVO stellt eine Übersicht über die Entwicklung der Finanzierungsmittel und des Finanzierungsbedarfs des Vermögensplans dar. Außerdem bietet sie zusammen mit der Erfolgsplanung eine Übersicht über die Entwicklung der Zu- und Abflüsse und Ausgaben des Eigenbetriebs, die im Finanzplanungszeitraum erheblich sind. Die Darstellung orientiert sich am Vermögensplan.

Steuerliche Verhältnisse

Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft ist Hoheitsbetrieb im Sinne des Körperschaft-steuergesetzes und somit nicht steuerpflichtig.
Die von der Gesellschaft erbrachten Leistungen stellen, solange ausschließlich Leistungen des Hoheitsbetriebs erbracht werden, nicht steuerbare Leistungen dar, weil es an der Unternehmereigenschaft fehlt.
Die Nebenentgelte, die das Duale System Deutschland für die Abfallberatung und die Errichtung, Bereitstellung, Unterhaltung und Sauberhaltung von Flächen zur Aufstellung von Sammelgroßbehältern an den Landkreis Konstanz entrichtet, leitet dieser lediglich in der Funktion einer Zahlstelle an die Gemeinden weiter, die diese Leistungen tatsächlich erbringen.

Erfolgsplan

	Erfolgsplan	Planansatz			Ergebnis
		2013		2012	2011
		€	€	€	€
1.	**Umsatzerlöse**		10.665.350	11.983.534	11.692.467,92
2.	**Sonstige betriebliche Erträge**		2.719.262	1.267.894	1.285.741,87
	Ertrag aus Entnahme Rekultivierungsrückstellung	2.551.666		1.267.894	1.110.129,39
	Sonstige betriebliche Erträge	7.000		0	175.612,48
	Auflösung Kostendeckungsüberschuss	160.596		0	0,00
	Summe		**13.384.612**	**13.251.428**	**12.978.209,79**
3.	**Materialaufwand**		11.786.685	10.529.152	9.635.181,65
a)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.490.900		8.523.900	8.050.231,12
b)	Deponieaufwendungen (einschließlich Rekultivierungsaufwand)	3.295.785		2.005.252	1.584.950,53
4.	**Personalaufwand**		550.000	500.000	532.630,79
a)	Löhne und Gehälter	405.000		375.000	392.617,06
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	145.000		125.000	140.013,73
5.	**Abschreibungen**		497.114	929.049	961.934,94
a)	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (GWG)	497.114		929.049	961.146,48
b)	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0		0	788,46
6.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**		759.400	1.435.028	2.002.051,74
a)	Bewirtschaftungskosten	116.000		150.000	84.806,60
b)	Betriebskosten	582.400		603.400	499.569,03
c)	Aufwand aus Zuführung zu Rückstellung aus Kostenüberschüssen	0		654.567	1.363.385,89
d)	Buchführung und Abschlusskosten	61.000		27.061	54.290,22
	Summe		**13.593.199**	**13.393.229**	**13.131.799,12**
7.	**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**		230.000	281.453	307.947,36
	davon aus verbundenen Unternehmen				
8.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**		21.413	139.652	154.358,03
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**0**	**0**	**0,00**
10.	Außerordentliche Erträge		0	0	0,00
11.	Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0,00
12.	Außerordentliches Ergebnis		0	0	0,00
13.	**Jahresgewinn/ -verlust**		**0**	**0**	**0,00**

Erläuterungen zum Erfolgsplan

1. Umsatzerlöse

Gebühren
Durch die Neukalkulation der Abfallgebühren für den Zeitraum 2013 bis 2015 wird die Regelgebühr ab 01.01.2013 auf 166,00 €/t gesenkt. Darüber hinaus wird eine Pauschalgebühr für Wiegungen unter 100 kg eingeführt. Für die Regelgebühr beträgt die Pauschale 6,00 €. Für Grünabfälle wurde eine Gebühr unter 100 kg von 2,00 € und ansonsten von 46,00 €/t festgesetzt. Für Bodenaushub fällt eine Gebührenpauschale von 2,00 € und ab 100 kg von 5,00 €/t an. Ebenso wurden mit weniger Abfallmengen gerechnet, sodass sich geringere Gebühreneinnahmen ergeben.

Erlöse aus Deponiegas
Es ist davon auszugehen, dass die Gasmengen in Konstanz und in Singen-Rickelshausen künftig leicht rückläufig sein werden. Für 2013 wird mit einem Ertrag von ca. 14.800 € gerechnet.

Biogasanlage
Für die Nutzung eines Grundstückes zum Betrieb einer Biogasanlage im Bereich der Deponie Konstanz-Dorfweiher erhält der Abfallwirtschaftsbetrieb eine Pachtzahlung von monatlich ca. 700 €.

Sonstige Verwaltungseinnahmen
Der Abfallwirtschaftsbetrieb erhält von der ABK GmbH Erstattungen für die Bearbeitungsgebühr der Sonderabfallagentur Baden-Württemberg GmbH und des Bundesamts für Umwelt BAFU für die aktuelle Notifizierung sowie die Bürgschaftskosten für den Export der Restabfälle nach Weinfelden.

Erstattung Erbpacht Kompostwerk
Die Erhöhung des Erbbauzinses wurde in 2012 einvernehmlich mit der Kirche geregelt. Es ist beabsichtigt, noch im Jahr 2012 eine Regelung über die Erbpacht mit dem Kompostwerk zu treffen. Im Wirtschaftsplan ist unterstellt, dass der Pachtzins einschließlich Erhöhung komplett erstattet wird.

Pacht Singen-Rickelshausen
Außerdem werden aus der Vermietung von Flächen in Singen-Rickelshausen, des Brückenumschlagplatzes des Roten Kreuzes und aus dem Betrieb einer Solaranlage Pachterlöse erzielt. Für den Brückenumschlagplatz ist eine jährliche Miete von 1.200 € vereinbart. Insgesamt betragen die Pachteinnahmen ca. 25.000 €.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Erträge aus der Auflösung Rekultivierungs-Rückstellung
Entsprechend der Nachsorgekostenberechnung des Büros Kempfert und Partner sind die Entnahmen für die laufenden Betriebsaufwendungen und Investitionen eingeplant. Die Entnahme setzt sich aus den laufenden Betriebsaufwendungen, den Abschreibungen sowie den anteiligen Personalkosten für einen Deponiearbeiter zusammen. Die Entnahme erfolgt durch die Auflösung der Rückstellung. Es ist eine Entnahme i. H. v. 2.551.666 € geplant. Dies umfasst die laufenden Aufwendungen, Nachsorge- und Stilllegungsaufwand und die Abschreibungen.

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen wurden die Kosten für die Verladung des Restmülls von rund 7.000 € auf der Deponie Konstanz-Dorfweiher eingeplant. Das Deponiepersonal des Abfallwirtschaftsbetriebs verlädt die offenen Anlieferungen des Rest- und Sperrmülls in Transportcontainer. Die Personalkosten werden dem Abfallwirtschaftsbetrieb von dem für den Transport zuständigen Unternehmen erstattet.

3. Materialaufwand

Aufwendungen für bezogene Leistungen

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich um Fremdleistungen. Hier werden alle Aufwendungen für Biomüll, Restmüll, Wertstoffe und der Problemstoffsammlung verbucht. Im Jahr 2013 fallen hier rund 8,5 Mio. € an. Hiervon fallen rund 5,8 Mio. € für die Restabfallbehandlung und -transport an. Für die Biomüllverarbeitung werden ca. 2,4 Mio. € geplant.

Deponieaufwendungen

Entsprechend der Nachsorgekostenberechnung des Büros Kempfert und Partner sind im Wirtschaftsplan der Deponieaufwand, der Rekultivierungsaufwand und die Zuführungen zur Rückstellung eingeplant. Beim Betriebsaufwand und der Rekultivierung wurden die Zahlen aus der Nachsorgekostenberechnung zu Grunde gelegt. Die Zuführung wurde anhand der Zuführungsraten und der Zinsen ermittelt. Die Finanzierung erfolgt jeweils aus der Rückstellung für die Deponienachsorgekosten. Die Ansparung und Verzinsung der Rekultivierungsrückstellung umfassen 922.106,61 €. Dies setzt sich aus den Ansparungsraten i. H v. 640.939 € und der Verzinsung der Rücklage mit geplanten Echtzinsen von 216.632,50 € und 64.535,11 € kalkulatorischen Zinsen zusammen.

Deponie Konstanz- Dorfweiher

In 2012 war die temporäre Abdichtung im Bereich der Asphaltzwischenabdichtung geplant. Die Maßnahme konnte jedoch in 2012 nicht mehr durchgeführt werden und musste in das Jahr 2013 verschoben werden. Hierfür wurden entsprechende Aufwendungen i. H. v. 1.300.000 € eingeplant.

Erddeponie Riesenberg

Auf der Erddeponie Riesenberg werden nur noch Kleinmengen an unbelasteten Bodenaushub angenommen. Die Ablagerungsmenge ist in den vergangen Jahren stark zurück gegangen. Die Aufforstungsgenehmigung für die die Erdaushubdeponie Riesenberg ist befristet bis 30.06.2014. Danach ist die Rekultivierung abzuschließen. Es ist beabsichtigt, die Grundstücke in 2013 an die Eigentümer zurück zu geben. Als Ersatzlösung könnte nach Abstimmung mit der Genehmigungsbehörde im Abschnitt III A und III B auf der Deponie Konstanz-Dorfweiher unbelasteter Erdaushub abgelagert werden. Mit dieser Lösung wäre eine Entsorgungssicherheit für die Anlieferung von Kleinmengen nach wie vor gegeben.

Deponie Singen-Rickelshausen

In 2013 wird die Oberflächenabdichtung und Rekultivierung des „Abschnitts L“ abgeschlossen werden. Hierfür sind nochmals 300.000 € an Investitionskosten eingeplant. Danach wird die Deponie stillgelegt und in die Nachsorge übergeben.

4. Personalaufwand

Der Personalbestand des Abfallwirtschaftsbetriebs beträgt unverändert 8 Beschäftigte und 2 Beamte. Für das Jahr 2013 wurde der Personalaufwand anhand einer aktuellen Hochrechnung für 2012 (Erhöhung im Jahresschnitt um 2,12 %) geplant.

5. Abschreibungen

Die Abschreibungen wurden aus dem Anlagenachweis ermittelt.
Die Abschreibungen auf Sachanlagen gehen 2013 stark zurück, da die Abschreibung des Pilotprojekts TANIA (rund 300.000 €/a Aufwand) auf der Deponie Konstanz-Dorfweiher wegfällt. Im Jahr 2013 ist der Austausch eines Dienstfahrzeuges für die Deponieaufsicht vorgesehen.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bewirtschaftungs- und Betriebskosten
Die Bewirtschaftungskosten und die Betriebskosten wurden anhand der Vorjahreswerte und der Planwerte 2012 berechnet. Es wurden etwas höhere Betriebskosten eingeplant, da ab 01.01.2013 die Buchhaltung vom Eigenbetrieb selbst durchgeführt wird. Im ersten Jahr der Umstellung ist noch davon auszugehen, dass zunächst noch Unterstützung vom Steuerberater benötigt wird. Die Umstellung erfordert ebenso einen höheren Fortbildungsbedarf des Personals.
Bei den Fremdleistungen wurde mit 30.000 € ein etwas höherer Betrag als 2012 eingeplant. Hierbei handelt es sich um Mittel zur Sicherstellung der Krankheitsvertretung im Bedarfsfall.

Ein wesentlicher Bestandteil der Betriebskosten sind die Erbpachtzahlungen (Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH). Für 2013 beträgt die Erbpacht 107.400 €.
Ab 01.02.2014 werden nationale Überweisungen und Lastschriften im europäischen Zahlungsraum (SEPA) vereinheitlicht. Zur Umsetzung ist noch eine neue Schnittstelle zum Buchhaltungsprogramm erforderlich.
Für Rechts- und Beratungskosten sind 2013 höhere Aufwendungen (50.000 €) als 2012 eingeplant.

7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Hier werden die Zinserträge aus dem ehemaligen „Inneren Darlehen“, Girokonto, Tagesgeldkonto und den Festgeldern verbucht.

8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In 2013 fallen lediglich Zinsaufwendungen von 21.413 € an, da das Fremdwährungsdarlehen (Schweizer Franken) zum 31.03.2013 vom Landkreis Konstanz übernommen wird. Der Kredit bei der LBBW wurde im Oktober 2012 mit Ablauf der Zinsbindungsfrist getilgt.

Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2013

Finanzierungsmittel (Einnahmen)			
		€	Erläuterungen
1.	Zuführung zum Stammkapital	0	
2.	Zuführung zu Rücklagen abzüglich Einnahmen	0	
3.	Jahresgewinn	0	
4.	Zuführung zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzüglich Entnahmen	0	
5.	Zuweisung und Zuschüsse abzüglich Auflösungsbeträge	0	
6.	Beiträge und ähnliche Entgelte abzüglich Auflösungsbeträge	0	
7.	Zuführung zu langfristigen Rückstelllungen abzüglich Entnahmen	922.107	Zuführung und Zinsen
8.	Kredite a) vom Landkreis b) von Dritten	0	
9.	Abschreibungen und Anlagenabgänge	497.114	lt. Anlagenachweis
10.	Rückflüsse aus gewährten Krediten	252.000	ehemaliges Inneres Darlehen
11.	Erübrigte Mittel aus Vorjahren	1.238.867	
12.	**Finanzierungsmittel insgesamt**	**2.910.088**	

Finanzierungsmittelüberschuss aus Vorjahren	8.424.234
Vermögensplanunterdeckung 2013	-1.238.867
Finanzierungsüberschuss Stand 31.12.2013	**7.185.367**

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)		Planansatz 2013		Investitionen (nachrichtlich)		
Bezeichnung		Ausgaben des Wirtschaftsjahres	Verpflichtungs-ermächtigungen	Gesamtaus-gabebedarf	bisher bereitgestellt	Erläuterung
		€	€	€	€	
1.	Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter	325.000				Investitionen
2.	Finanzanlagen (einschl. Kapitaleinlagen und Umlagen zur Vermögensfinanzierung	0				
3.	Rückzahlung von Stammkapital	0				
4.	Entnahme aus Rücklagen	0				
5.	Jahresverlust	0				
6.	Entnahme Sonderposten mit Rücklageanteil	0				
7.	Auflösung Ertragszuschüsse	0				
8.	Entnahme langfristiger Rückstellungen	2.551.666				
9.	Tilgung von Krediten	33.422				
10.	Gewährung von Krediten a) an Landkreis b) an Dritte	0				
11.	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0				
12.	**Finanzierungsbedarf insgesamt**	**2.910.088**				

Erläuterungen zum Vermögensplan

Für das kommende Wirtschaftsjahr besteht ein Finanzierungsbedarf von 2.910.088 €. Die größte Investition ist für die ehemalige Deponie Singen-Rickelshausen vorgesehen. Dort wird in 2013 die Oberflächenabdichtung, die in 2012 begonnen wurde, abgeschlossen. Hierfür wurden Mittel i. H. v. 300.000 € eingeplant.
2013 wird ein neues Fahrzeug für die Deponieaufsicht angeschafft.
Für die Anschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung wird ein Betrag von 5.000 € eingeplant. Anlagenabgänge sind nicht geplant.

Des Weiteren sind Entnahme aus der langfristigen Rückstellung (Nachsorgerückstellungen) sowie Tilgung der Kredite vorgesehen.

Als Finanzierungsmittel stehen für den o. g. Finanzierungsbedarf die Zuführung und Zinsen der langfristigen Rückstellungen und die Abschreibungen und Rückflüsse aus dem Inneren Darlehen des Landkreises zur Verfügung.

Somit ergibt sich ein Finanzierungsfehlbetrag i. H. v. 1.238.867 € für das Jahr 2013. Es bestehen jedoch noch Finanzierungsmittel aus dem Vorjahr von 8.424.234 € zur Verfügung, sodass ein Finanzierungsüberschuss i. H. v. 7.185.367 € besteht.

Finanzplan

Finanzierungsmittel (Einnahmen)		Planansatz				
Bezeichnung		2012	2013	2014	2015	2016
		€	€	€	€	€
1.	Zuführung zum Stammkapital	0	0	0	0	0
2.	Zuführung zu Rücklagen abzüglich Einnahmen	0	0	0	0	0
3.	Jahresgewinn	0	0	0	0	0
4.	Zuführung zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzügl. Entnahmen	0	0	0	0	0
5.	Zuweisung und Zuschüsse abzügl. Auflösungsbeträge	0	0	0	60.000	0
6.	Beiträge und ähnliche Entgelte abzüglich Auflösungsbeträge	0	0	0	0	0
7.	Zuführung zu langfristigen Rückstellungen abzüglich Entnahmen	919.407	922.107	907.961	875.870	692.291
8.	Kredite a) vom Landkreis b) von Dritten	0	0	0	0	0
9.	Abschreibungen und Anlagenabgänge	929.049	497.114	604.000	492.000	431.000
10.	Rückflüsse aus gewährten Krediten	252.000	252.000	252.000	252.000	252.000
11.	Erübrigte Mittel aus Vorjahren	1.757.557	1.238.867	-852.589	229.168	1.290.554
12.	**Finanzierungsmittel insgesamt**	**3.858.013**	**2.910.088**	**911.372**	**1.909.038**	**2.665.845**
	Finanzierungsmittelüberschuss aus Vorjahren	10.181.791	8.424.234	7.185.367	8.037.956	7.808.788
	Vermögensplanunter-/überdeckung	-1.757.557	-1.238.867	852.589	-229.168	-1.290.554
	Finanzierungsmittelüberschuss Stand 31.12.	**8.424.234**	**7.185.367**	**8.037.956**	**7.808.788**	**6.518.234**

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)		Planansatz				
Bezeichnung		2012	2013	2014	2015	2016
		€	€	€	€	€
1.	Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter	1.210.000	325.000	5.000	5.000	5.000
2.	Finanzanlagen (einschl. Kapitaleinlagen und Umlagen zur Vermögensfinanzierung	0	0	0	0	0
3.	Rückzahlung von Stammkapital	0	0	0	0	0
4.	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	0
5.	Jahresverlust	0	0	0	0	0
6.	Entnahme Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	0
7.	Auflösung Ertragszuschüsse	173.634	0	0	60.000	0
8.	Entnahme langfristiger Rückstellungen	2.187.301	2.551.666	906.372	1.844.038	2.660.845
9.	Tilgung von Krediten	287.078	33.422	0	0	0
10.	Gewährung von Krediten a) an Landkreis b) an Dritte	0	0	0	0	0
11.	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0	0	0	0	0
12.	**Finanzierungsbedarf insgesamt**	**3.858.013**	**2.910.088**	**911.372**	**1.909.038**	**2.665.845**

Erläuterungen Finanzplan

Für die Jahre 2014 bis 2015 werden bislang lediglich 5.000 € für die Anschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung an Investitionen eingeplant. Anlagenabgänge sind keine geplant.

Im Jahr 2015 wird für das Pilotprojekt TANIA noch einen Restzuschuss i. H. v. 60.000 € erwartet. Dieser soll auch im gleichen Jahr aufgelöst werden.

Darüber hinaus werden die Entnahmen und Zuführungen zu den langfristigen Rückstellungen (hier Rekultivierungsrückstellungen) dargestellt. Ebenso werden die Kredite dargestellt.

Stellenübersicht

Beschäftigte	2013	Beschäftigt am 30.06.2012	2012	Erläuterungen
Entgeltgruppe 13 TVöD	1,0	1,0	1,0	
Entgeltgruppe 9 TVöD	0,8	0,8	0,8	
Entgeltgruppe 8 TVöD	1,5	1,0	1,5	[1])
Entgeltgruppe 6 TVöD	3,0	3,0	3,7	[2])
Entgeltgruppe 5 TVöD	1,0	1,0	1,0	
Entgeltgruppe 3 TVöD	0,5	0,5	0,5	
Summe	**7,8**	**7,3**	**8,5**	

Beamte	2013	Besetzt am 30.06.2012	2012	Erläuterungen
Besoldungsgruppe A 12	1,0	1,0	1,0	[3])
Besoldungsgruppe A 11	1,0	1,0	1,0	[3])
Summe	**2,0**	**2,0**	**2,0**	

Gesamt	**9,8**	**9,3**	**10,5**	

[1]) 0,5 Stellen durch externen Dienstleister erbracht, Kosten werden unter Fremdleistungen verbucht

[2]) ehemaliger Stellenanteil des Kämmereiamtes (0,7 Stellen)

[3]) Hier lediglich nachrichtlich dargestellt; Stellen werden im Wirtschaftsjahr 2013 im Stellenplan des Landkreises Konstanz beim Abfallwirtschaftsbetrieb ausgewiesen.